

Förderverein Juki kann die Auflösung abwenden

KIRCHHORST (ger). Lange hatten die Vereins- und Vorstandmitglieder gezittert, doch nun steht es fest: Juki, der Förderverein für Jugendliche und Kinder der St.-Nikolai-Kirchengemeinde in Neuwarmbüchen und Kirchhorst, kann seine Arbeit fortführen. Der seit knapp 25 Jahren bestehende Verein, der sich vielfältig mit Veranstaltungen im Dorf einbringt, stand bis vor wenigen Wochen noch vor der Auflösung. Grund war, dass sich nach dem Rückzug der bisherigen Vorstandsmitglieder niemand für die Mitarbeit im geschäftsführenden Vorstand gefunden hatte. Elf Jahre lang hatten Tesja Possienke, Katja Hofmann und Sandra Kath den Verein geführt – und dann aus Zeitgründen die Ämter niedergelegt.

Nun aber haben sich zwei neue Engagierte bereiterklärt, die Vorstandsarbeit zu übernehmen. Die Mitglieder wählten Ka-

thrin Klemm und Chantal Ullrich in den geschäftsführenden Vorstand. Tesja Possienke nahm deren Bereitschaft zum Anlass, ihre Arbeit im Vorstand doch fortzusetzen. Zu den Hauptaufgaben des Vereins gehört neben der Kinder- und Jugendarbeit die Finanzierung der Diakon-Stelle in der St.-Nikolai-Kirchengemeinde mit bis zu 30.000 Euro jährlich. Seit die letzte Diakonin Judith Schoppe jedoch Ende 2023 nach Celle wechselte, ist die Stelle vakant. Die Diakonin wurde unter anderem in der Konfirmandenarbeit und bei der Teamer Ausbildung eingesetzt.

Jessica Jähnert-Müller, Pastorin an der St.-Nikolai-Kirchengemeinde, zeigt sich zuversichtlich, dass die Stelle wieder besetzt werden wird – allerdings mit neuer Ausrichtung. „Wir planen, eine Vollzeitstelle als Regionaldiakonin oder -diakon auszuscheiden, und zwar mit der St.-Marien-Gemeinde in

Isernhagen K.B. und der Christophorus-Gemeinde in Altwarmbüchen“, sagt sie.

Denn Diakon Philipp Lerke wird die Christophorus-Gemeinde im Sommer verlassen, und auch Diakonin Anika Schneider von der St.-Marien-Gemeinde hat ihren Abschied angekündigt. Beide Stellen werden ab September unbesetzt sein. „Die Person, die die Stelle der Regionaldiakonin oder -diakon einnimmt, soll aber nicht das auffangen, was vorher drei Personen geleistet haben“, betont Jähnert-Müller. Die Schwerpunkte und Aufgaben des gemeinsamen Diakons oder der Diakonin sollen nicht ausgearbeitet werden. Unklar ist daher auch noch, inwiefern der Förderverein Juki künftig die Finanzierung unterstützen wird – oder sein Engagement anders lenken kann. Die Ausschreibung der Stelle sei für August geplant, sagt Jähnert-Müller.

180 neue Bäume für alle Burgwedeler Ortsteile

Stadtverwaltung hofft auf 80-prozentige Förderung aus Bundesmitteln

BURGWEDEL (wal). Im Hochsommer freut sich jeder über ein schattiges Plätzchen, gerade Kinder und ältere Menschen leiden oft unter der Hitze. Diese Bevölkerungsgruppen hat die Stadt Burgwedel bei ihrem aktuellen Bemühen um Fördergeld vom Bund besonders im Blick. Sollte der Vorstoß Erfolg haben, so könnten in allen sieben Ortsteilen zusammen 180 neue Bäume gepflanzt werden – die dann, sobald sie groß genug sind, Spielplatz- und Friedhofsbesuchern Schatten spenden.

Ganz preiswert ist das Unterfangen nicht. Das fängt bei der Auswahl der Sorten an, denn die Bäume sollen angesichts des Klimawandels auch Perioden mit großer Hitze und wenig Niederschlag überstehen können. Gerade in den ersten Jahren braucht es zudem eine regelmäßige Bewässerung. Pro Baum kommt so schnell eine vierstellige Summe zusammen.

Gut, wenn man das Geld nicht komplett aus eigener Tasche bezahlen muss – und darauf hofft jetzt die Stadt Burgwedel. Sie bemüht sich um Fördergeld aus dem Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“. Damit unterstützt der Bund Städte dabei, innerörtliche Grünflächen naturnah zu gestalten, Stadtbäume zu pflanzen und Naturoasen zu schaffen. Burgwedel befindet sich in prominenter Gesellschaft:



Kirschbaumblüte auf dem Friedhof Kleinburgwedel. Auf dem bisherigen Areal stehen schon viele Bäume, auf der Erweiterungsfläche sollen es noch mehr werden. Foto: Thomas Oberdorfer

„Das ist das Förderprogramm, mit dem die Stadt Hannover die Culemannstraße umgestaltet“, erläuterte Bauamtsmitarbeiter Martin Riessler in der jüngsten Sitzung des Umweltausschusses. Die Culemannstraße durchzieht den Maschpark in Hannover. Der Bund gibt 4,3 Millionen Euro als Förderung. Die Stadt Hannover will die Straße weitgehend abreißen und einen durchgehenden Grünzug zwischen Maschpark und Leineufer schaffen, die Details sind politisch aber noch umstritten. Im Burgwedeler Umweltausschuss war hingegen nichts um-

stritten. Die Politiker waren sich sofort einig, dass sich die Stadt um das Fördergeld bewerben soll. „Bei der Fördersumme brauchen wir ja auch gar nicht zu diskutieren“, meinte Bianca Fitzthum (Bündnis 90/Die Grünen). Tatsächlich ist die Förderquote extrem verlockend: Der Bund unterstützt im Fall der Aufnahme ins Förderprogramm über die KfW-Bank die Pflanzung von Bäumen inklusive einer anschließenden zweijährigen Pflege mit 80 Prozent der Kosten. Unterm Strich schätzt die Stadt Burgwedel die Kosten für circa 180 Bäume samt der Pflanzung

und der Pflege in den ersten beiden Jahren auf 350.000 Euro. Der Eigenanteil der Stadt läge bei erträglichen 70.000 Euro. Hinzu kämen die Pflege- und Bewässerungskosten für das dritte Jahr, das die Stadt standardmäßig beauftragt. Wie hoch dieser Aufwand sein wird, das ist laut Riessler schwer vorherzusagen – das hänge schließlich auch vom Wetter ab.

Kaufen will die Stadt Baumarten, die recht unempfindlich gegenüber hohen Temperaturen und Wassermangel sind und damit als zukunftsfähig gelten, beispielsweise Feldahorn, Blasenbaum und Zerreiche. Auch Amberbäume gehören dazu, die bekannt dafür sind, sowohl besonders widerstandsfähig gegen Hitze und Trockenheit zu sein als auch kurzzeitige massive Überschwemmungen beispielsweise durch sommerlichen Starkregen gut wegzustecken.

Anpflanzen will die Stadt die Bäume auf Kinderspielplätzen und Friedhöfen in allen Burgwedeler Ortsteilen. Auf diesen Flächen gibt es keine Leitungen im Untergrund, auf die man beim Ausheben der Pflanzlöcher Rücksicht nehmen müsste. Außerdem sieht Bauamtsmitarbeiter Riessler dort besonderen Bedarf an künftigen Schattenspendern: „Auf der Erweiterungsfläche des Friedhofs Kleinburgwedel stehen zum Beispiel nur fünf Bäume.“

SEIT 1546

Gilde

GEBRAUT SEIT 1546 – DAS GILDET

Gilde Cup

7. Juli – 20. Juli 2024

Gruppe A:

- SC Hemmingen-Westerfeld
- SV Arminia Hannover
- SV Lindwedel-Hope
- SV Ramlingen-Ehlershausen

Gruppe B:

- FC Lehrte
- HSC Hannover
- MTV Eintracht Celle
- OSV Hannover

Willkommen in der Wahrendorff-Arena

500 Menschen geben Hinweise zum Radschnellweg

ISERNHAGEN (CAR). Mehr und bessere Radwege – das wünschen sich viele Menschen in der Region Hannover. Ein weiterer Radschnellweg könnte in den nächsten Jahren von Hannover nach Burgdorf dazukommen. Die Region hatte in diesem Frühjahr eine Machbarkeitsstudie für ihren „Premiumradweg“ gestartet, bei der Bürgerinnen und Bürger sich online mit Ideen und Hinweisen beteiligen konnten.

Jetzt hat die Region das Beteiligungsverfahren ausgewertet. Und die Resonanz war groß: Rund 500 Menschen haben teilgenommen, die vorgeschlagenen Varianten bewertet, kommentiert und neue Möglichkeiten aufgezeigt. 149 Kommentare, 802 Likes, 268 Dislikes und mehr als 224 Ideen habe sie so online einsammeln können, teilte die Region mit.

Drei Varianten für den Trassenverlauf waren für die Online-Beteiligung vorgeschlagen worden. Eine Route durch Altwarmbüchen und Kirchhorst – entweder entlang des Altwarmbüchener

Sees oder entlang der Ortsdurchfahrt in Altwarmbüchen über Kirchhorst in Richtung Burgdorf sowie zwei weitere Routen über Lehrte-Kolshorn und Ahlten oder Steinwedel und Rödensen.

Der Rücklauf hat vor allem eines ergeben: Die Strecke entlang des Altwarmbüchener Sees halten die meisten für eine schlechte Idee. Wie Radfahrende dort schnell entlangkommen sollen, wo Spaziergänger, Jogger und Hundehalter zuhauf auf dem Rundweg unterwegs sind, erschloss sich den Hinweisgebern nicht. Für diese Streckenführung gab es laut Region daher die meiste Kritik. Hauptthemen der Kritiker waren zudem die schlechte Infrastruktur im Bestand und der sanierungsbedürftige Radweg zwischen Stelle und Burgdorf. Auch dass der Radverkehr auf der Hannoverschen Straße in Altwarmbüchen wenig von Autofahrern akzeptiert würde, spiegelte sich in den kritischen Kommentaren wider. Details dazu finden sich in der Auswertung der Region online auf

rsv-burgdorf-hannover.de. Die meiste Zustimmung hingegen fanden zwei neue Routen, die Bürgerinnen und Bürger ins Rennen gebracht hatten: eine Trasse von der Innenstadt Hannover über Misburg durch das Altwarmbüchener Moor in Richtung Burgdorf sowie eine weitere Trasse südlich und parallel zur Autobahn 37. Diese sollten nun in die weitere Planung aufgenommen werden, teilt die Region mit.

In einem nächsten Arbeitsschritt werden die Verbindungen mithilfe abgestimmter Bewertungskriterien wie Geradlinigkeit, Erschließungswirkung, Überschneidungen verschiedener Interessenslagen und Umsetzbarkeit bewertet und gegenübergestellt, erläutert die Region. Die Politik muss letztlich eine Route beschließen, dann geht es in die Detailplanung, zu der auch Kommunen und Bürger gehört werden. Das heißt aber auch: Auf die erste Fahrt auf dem „Premiumradweg“ müssen alle noch einige Zeit warten.

Sprechstunde der Bauaufsicht

ISERNHAGEN (r/bs). Egal ob Neubau, Sanierung oder Abriss, wer bauen möchte, hat viele Fragen an die Bauaufsicht der Region Hannover. Um diese Fragen vor Ort zu beantworten, bietet die Bauaufsicht jeden ersten Dienstag im Monat für Bürgerinnen und Bürger eine Sprechstunde von 9 bis 12 Uhr im Nebengebäude des Rathauses in Altwarmbüchen, Bothfelder Straße 33, an.

Nächster Termin ist Dienstag, 6. August. Damit sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Anliegen vorbereiten können, ist eine rechtzeitige Anmeldung unerlässlich.

Diese Termine koordiniert die Planungsabteilung der Gemeinde Isernhagen. Ansprechpartnerinnen sind Frau Buschermöhle, Tel. (0511) 6153-4611, E-Mail: britta.buschermoehle@isernhagen.de und Frau Runow, Tel. (0511) 6153-4612, E-Mail: sarah.runow@isernhagen.de. Terminanfragen können nur bis zum Mittwoch vor der jeweiligen Sprechstunde berücksichtigt werden.

THEATER am Berliner Ring Burgdorf

Gastspiele des Theaters für Niedersachsen in der Saison 2024/2025

27. September 2024	Der ewige Spieler Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Ödön von Horváth	CLASSICO
08. November 2024	Warten auf'n Bus Komödie von Oliver Bukowski nach der gleichnamigen Fernsehserie	LIGHT ACTION
06. Dezember 2024	Das kunstseidene Mädchen Chanson-Musical nach dem gleichnamigen Roman von Irmgard Keun	CLASSICO
17. Januar 2025	Sweeney Todd - der teuflische Barbier von der Fleet Street Musical-Thriller von 1979	LIGHT ACTION
14. Februar 2025	Don Quijote Schauspiel von Rebekka Kricheldorf nach Miguel de Cervantes	CLASSICO
28. März 2025	Unendliche Sterne - eine musikalische Spurensuche Glitzernder musikalischer Abend über unvergessene Ausnahmekünstlerinnen! (u.a. Marilyn Monroe, Judy Garland, Billie Holiday, Whitney Houston, Amy Winehouse)	LIGHT ACTION
25. April 2025	Im Menschen muss alles herrlich sein Schauspiel nach dem Roman von Sasha Marianna Salzmann	CLASSICO
23. Mai 2025	Und täglich grüßt das Murmeltier Nach dem gleichnamigen Film und der Erzählung von Danny Rubin	LIGHT ACTION

- Alle Aufführungen finden freitags um 20.00 Uhr im Theater am Berliner Ring statt.
- Die Veranstalter bieten 5 Abonnements an:
 - „MARATHON“: acht Vorstellungen (Gesamtpreise von 86,00 € bis 140,00 €)
 - „WAHL-ABO“: drei Vorstellungen (Gesamtpreise von 47,00 € bis 64,00 €)
 - „WAHL-ABO“: fünf Vorstellungen (Gesamtpreise von 73,50 € bis 100,00 €)
 - „CLASSICO“: vier Vorstellungen klassischen Inhalts (Gesamtpreise von 43,00 € bis 70,00 €)
 - „LIGHT ACTION“: vier Vorstellungen mit dem etwas leichteren Programm (Gesamtpreise von 47,00 € bis 74,00 €)
- Informationen, Abonnementbuchung und Einzelverkauf:
 - Bleich Drucken und Stempeln, Braunschweiger Straße 2, 31303 Burgdorf, und www.reservix.de
 - Ermäßigungen für VVV-Mitglieder und Jugendliche.

Mit freundlicher Unterstützung

THEATER am Berliner Ring Burgdorf

präsentiert

Spielzeit 2024/25

Jetzt abonnieren!

Infos: Bleich Drucken + Stempeln - Braunschweiger Str. 2 - 31303 Burgdorf - Tel. 0 51 36 / 18 62